

## **Erfahrungsbericht über einen Semesteraufenthalt im Ausland**

Name: Milena Bürki

Studiengang: IIM

Gasthochschule: University of Westminster

Land und Ort: UK, London

Zeitraum des Auslandsaufenthalts: 3 ½ Monate

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

milena.buerki@gmail.com

21/12/11

(E-Mail)

(Datum, Unterschrift)

*Hier einige Anregungen für den Fließtext:*

*Bitte beschreiben Sie, wie Sie auf die Gasthochschule gekommen sind und wie Sie sie beurteilen (Gesamtbeurteilung von 1 – sehr gut – bis 5 – mangelhaft). Welche Kurse haben Sie dort belegt? Wie war die Betreuung? Wie hoch waren die Gebühren, die die Gasthochschule von Ihnen verlangt hat? Was war darin enthalten (Unterkunft, Semesterticket, Mensaermäßigungen...)? Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie schätzen Sie die Qualität der Lehrveranstaltungen ein? Hat der Semesteraufenthalt Sie in Ihrem Studium weitergebracht? Hatten Sie hier Probleme mit der Anrechnung? Haben Sie sonst noch Tipps für Ihre KommilitonInnen zur Organisation oder generell zum Aufenthalt?*

*Je detaillierter Ihr Bericht, desto nützlicher ist er für Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen! Herzlichen Dank!*

Der Studiengang Internationales Informationsmanagement beinhaltet einen Auslandsaufenthalt im fünften Semester, wobei man zwischen einem Praktikum und einer Gasthochschule wählen kann. Für mich war schnell klar, dass ich gerne an eine andere Hochschule gehen würde, nicht nur um einen tieferen Einblick in akademische Vorgehensweisen im Ausland zu erhalten, sondern auch um möglichst viele internationale Kontakte zu knüpfen.

Da sich keine unserer Partnerhochschulen in Großbritannien befanden, habe ich mich also eigenständig auf die Suche nach der passenden Uni gemacht – was gar nicht mal so leicht war, da ich von dem großen Angebot zunächst ziemlich überflutet wurde. Ich habe schließlich durch Bekannte den Tipp bekommen, mich auf der Internetseite der University of Westminster

Bitte per Mail an Marit Breede (breede@uni-hildesheim.de) schicken.

umzuschauen. Der erste Eindruck mit der Skyline von London war schon sehr bestechend, aber noch nicht alles. Die University of Westminster hat ein sehr umfassendes Angebot für Internationals und ist daher bei diesen auch sehr bekannt und beliebt. Außerdem hat sie den Vorteil, dass sie mit 1750£ im Semester noch vergleichsweise günstig erscheint, im Gegensatz zu vielen anderen englischen Universitäten. In diesen Gebühren sind lediglich die eigentlichen Studiengebühren enthalten (Als Student kriegt man jedoch 30% auf Wochen- und Monatstickets mit der Student Photo Oyster Card, die man rechtzeitig beantragen sollte). Das Education Abroad Center der Universität stand mir anschließend zuverlässig und sehr hilfsbereit für alle Fragen zur Verfügung ([educationabroad@westminster.ac.uk](mailto:educationabroad@westminster.ac.uk)). Sie sind es auch, die anschließend die ausländischen Studenten begleiten und betreuen. Die Begleitung fing sehr gut an – ab der fünften Woche vor Semesterbeginn, dem 19. September, haben alle International Students jede Woche mindestens eine E-Mail mit „Pre-Arrival Information“ erhalten, die sehr nützlich waren. In den Mails wurde eigentlich alles erwähnt, was als Frage hätte auftauchen können (Informationen über den Transport in London, Unterkünfte, gemeinsame Treffen, Finanzen, etc.). Die Vorbereitung verlief also reibungslos. An dem Orientation Day wurden schließlich alle Studenten mit noch mehr Informationen überhäuft. Allerdings wurden innerhalb der nächsten zwei Wochen lediglich zwei Treffen organisiert, zu denen die Internationals eingeladen wurden. Dass die vorher angepriesene Orientation Week nicht großzügiger ausgefallen ist, was die Anzahl an Treffen anbelangt, wurde zum Ende auch von den meisten Studenten bemängelt. Allerdings ist es sehr empfehlenswert, auch wirklich zu den beiden Treffen zu erscheinen – nicht nur, weil man sich eine Bootsfahrt auf der Themse nicht entgehen lassen darf. Es ist die beste Möglichkeit, neue Leute kennen zu lernen, da jeder an neuen Bekanntschaften interessiert ist. Und diese kommen nebenbei gesagt aus der ganzen Welt – mein engster Freundeskreis bestand hier aus Tokyo, Zürich, Kopenhagen, Sao Paolo, Amsterdam und Wien. Also an internationalen Kontakten mangelt es in London definitiv nicht! Es ist daher allerdings auch umso schwieriger, mit „Einheimischen“ Kontakte zu knüpfen, was mir erst relativ spät gelang. Dies passiert dann eher in den Kursen, die man belegt. Insgesamt belegen Austauschstudierende vier Kurse aus dem riesigen Angebot an Modulen, welche im Schnitt jeweils 7.5 CP einbringen. Meine Kurse bestanden aus 1. Introduction to Journalism, 2. Introduction to Arts and Culture, 3. Creative Writing London und 4. Theatre in Performance. Die Kurse waren alle ausgesprochen gut! Am liebsten würde

Bitte per Mail an Marit Breede ([breede@uni-hildesheim.de](mailto:breede@uni-hildesheim.de)) schicken.

ich sie alle weiterhin belegen. Die Dozenten der vier Kurse waren sehr engagiert und absolut kompetent. Zudem gab es auch einen hohen praktischen Anteil, da wir in fast jedem Kurs auch Ausflüge in Museen, Theater und zu markanten Plätzen (wie z.B. Occupy London) in London gemacht haben. Es wurden außerdem häufig Experten zu den Seminaren eingeladen, die offen für Fragen waren. Nach der Eingewöhnungsphase waren also eindeutig die Dozenten die Ansprechpartner; ich habe das International Office bis zum Ende des Aufenthalts nicht mehr kontaktieren müssen. Unschlagbar war übrigens auch die Lage des Hauptcampus, an dem ich drei von vier Lehrveranstaltungen hatte – in der Regent Street, direkt bei Oxford Circus. Allerdings auch gefährlich, da die Verlockungen überall lauern und sich zu den ohnehin exorbitanten Lebensunterhaltskosten addieren. Insgesamt bewerte ich die University of Westminster mit einer 1-, da der einzige Mangel die zu kurz gekommene Orientation Week war. Zu ihrer Verteidigung muss ich sagen, dass man als International Student die Möglichkeit hat, an einem so genannten Social Programme teilzunehmen, welches von dem Education Abroad Team organisiert wird (mit Ausflügen nach Oxford etc.), was aber auch nicht unbedingt sehr günstig ist.

Was die Unterkunft betrifft, sollte man sich, sobald man sich für London entschieden hat, schnellstmöglich darum kümmern, etwas Geeignetes zu finden. Ich hatte mich auf die Student Halls (=Studentenwohnheime) beworben (die sich auf Kosten von ca. 100 bis zu 150, manchmal 180 Pfund pro Woche belaufen) und leider keinen Platz erhalten. Ich hatte letztendlich jedoch noch das Glück, privat für 170 Pfund die Woche unterzukommen. Lebensunterhaltskosten in London sollte man mehr als reichlich einplanen; vor allem, da zusätzlich zu den anfallenden Fixkosten unzählige Sachen auf einen warten, die man sich nicht entgehen lassen möchte.

Ich bin der Überzeugung, dass London mich in meinem Studium um Einiges weitergebracht hat, nicht nur aufgrund der sprachlichen Fortschritte, sondern auch inhaltlich und menschlich. Ich habe sehr viel mitgenommen und würde jedem, der bereit ist, etwas mehr in seinen Auslandsaufenthalt zu investieren, die Traumstadt London und auch die University of Westminster sehr ans Herz legen.